



Situation und Umgebung 1:500



Analyse und Ausgangslage

Die bestehende Schulanlage mit Turnhalle, Bühne und einzelnen Schulräumen im Osten des Klassentraktes sind aus unserer Sicht nicht erhaltenswert. Die Sanierungs- und Umbaumaassnahmen sind aufgrund der Statik, Gebäudestruktur und Anbindung zum Klassentrakt unverhältnismässig. Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit, die nötige Brandschutzertüchtigung und die Massnahmen zur Erdbbensicherheit für einen einwandfreien Schulbetrieb sind nicht umsetzbar.

Des Weiteren wird durch die städtebauliche Lage dieses Gebäudeteils die Anbindung des Kindergartens im Türmlischulhaus praktisch abgeschnitten und der höher gelegene Kindergarten-Aussenraum durch das bestehende Gebäude verstellt. Der Westtrakt mit den Klassen- und Gruppenräumen, der leicht abgedrehten Treppe und Vorzonen, sowie die Technikräume im Erdgeschoss erachten wir als erhaltenswert. Zusammen mit dem Ersatzbau und einzelnen gezielten Eingriffen im Bestand wie z.B. Standort Lifteinbau und Anpassungen für die Vorhallen sollen im Zuge der Erneuerung zu einem einheitlichen Schulgebäude geformt werden.

Auch die Vorgabe, den Umbau und Erweiterungsbau unter laufendem Betrieb auszuführen und eine möglichst kurze Bauzeit anzustreben, haben zum Entscheid eines Ersatzbaus geführt. Das vorgegebene Raumprogramm ergänzt die Nutzungen im bestehenden Westtrakt und erfüllt mit einem Ersatzbau sämtliche Ansprüche an Nutzung, Funktionalität und Unterhalt.

Die Primarschulanlage Wilen ist umgeben von einer grünen und kleinkörnigen Bebauungsstruktur. Die Wohnbauten mit ihren Gärten und Gehözen wirken im erweiterten Bearbeitungsperimeter ziemlich homogen und grün. Diese Einbettung weist einen für die Altersstufe der Schüler:innen schönen Massstab auf und hat das Potential, einen Beitrag an einen behüteten Schultag zu leisten.

Die Entwicklung der Schule mit ihren Bauten aus unterschiedlichen Zeiten und entsprechenden Grössen der Bauten hat auch eine Auswirkung auf den heute wahrnehmbaren Freiraum und deren Nutzung. Sowie dessen Entwicklung nachvollziehbar ist, wirkt er heute aber auch fragmentiert und nicht zusammenhängend.

Städtebau und Umgebung

Der zweigeschossige Ersatzbau schliesst im Osten so an, dass ein kompakter Gesamtbau entsteht, welcher sich städtebaulich an der neu gebauten Turnhalle und dem Schulhaus im Südosten ausrichtet.

Eine klare Setzung der Gesamtschulanlage und seiner Aussenraumgestaltung verbindet die neueren Bauten mit dem Bestand. Der Ersatzbau rückt vom Wohngebiet im Norden ab und ermöglicht so eine bessere Wegführung innerhalb des Schulareals mit unterschiedlichen, teils gedeckten Pausenbereichen.

Sowohl der Haupteingang auf Seite Schulstrasse, wie auch der Eingang auf Seite Kirchweg werden im Ersatzbau volumetrisch akzentuiert. Der grosse gedeckte Vorbereich führt zur Eingangshalle der Schule und auch zum Foyer der Aula. Der rückseitige Zugang im Obergeschoss ist ebenfalls durch ein Vordach gedeckt, ein separater Eingang führt in den Kindergarten - mit Bezug zum Spielplatz vor dem Türmlischulhaus. Somit fügt sich der Ersatzbau als ergänzender Gebäudetrakt am Bestand ein, übernimmt die bestehende innere Treppenanlage und schafft in jedem Geschoss eine kleine Vorhalle mit Sichtbezug zum Pausenplatz.

Mit dem vorliegenden Aussenraumkonzept soll zusammen mit dem Ersatzbau der Freiraum der Schulanlage beruhigt und fließender gestaltet werden. Die wichtigen, schattenspendenden und einfassenden Grünräume werden zu einem zusammenhängenden Ganzen geschlossen. Dies bringt dem Pausenplatz nicht nur eine schützende Hülle, es ergeben sich auch spannende und vielseitig nutzbare Räume. Eine Entflechtung und Klärung der Nutzungen gliedert den Freiraum in klar erkennbare Eingangsbereiche, Spielflächen für unterschiedliche Altersstufen, Aufenthalts- und Sitzbereiche sowie Raum für Unterricht im Freien.

Die Anlage nimmt die Schüler:innen die aus unterschiedlichen Richtungen kommen, auf und leitet sie zu den jeweiligen Eingängen. Die feinen Anpassungen im Bestand und die Neugestaltung um den Anbau führen auch zu einem fließenden Bewegungsstrom zwischen den Gebäuden und Schaffen der Nutzung und der Altersstufe entsprechende Vorplätze. Vom kleinen Vorplatz des Kindergartens über die räumlich klar definierte Vorzone der Turnhalle bis zum grossen Vorplatz der Aula. Mit einer sich windenden Steigung durch das ganze Areal, soll auch die Zugänglichkeit für die Bewirtschaftung des Geländes gegenüber dem heutigen Zustand geklärt werden.

Mit der Ausnivellierung des grossen Pausenplatzes und der Niveaueinpassung um den Neubau wird es auch im Bereich des heutigen Spielplatzes Anpassungsarbeiten brauchen. Hier sollen bestehende Elemente wieder verwendet werden. Gleichzeitig bieten sich hier auch die Möglichkeit, in diesem Bereich eine Lösung zur Versickerung des anfallenden Regenwassers zu finden.

Architektur und Funktionalität

Architektonisch soll der Ersatzbau als eigenständige Erweiterung in Erscheinung treten. Die regelmässige Fassadengliederung mit Lochfenstern soll als zeitgemässe Schulraumerweiterung im Ensemble erscheinen. Der Ersatzbau führt die robuste Materialität der jüngsten Bauten der Schulanlage fort und orientiert sich mit der warmen Farbgebung am Westtrakt und der im Dorfbild vorherrschenden Farbigkeit.

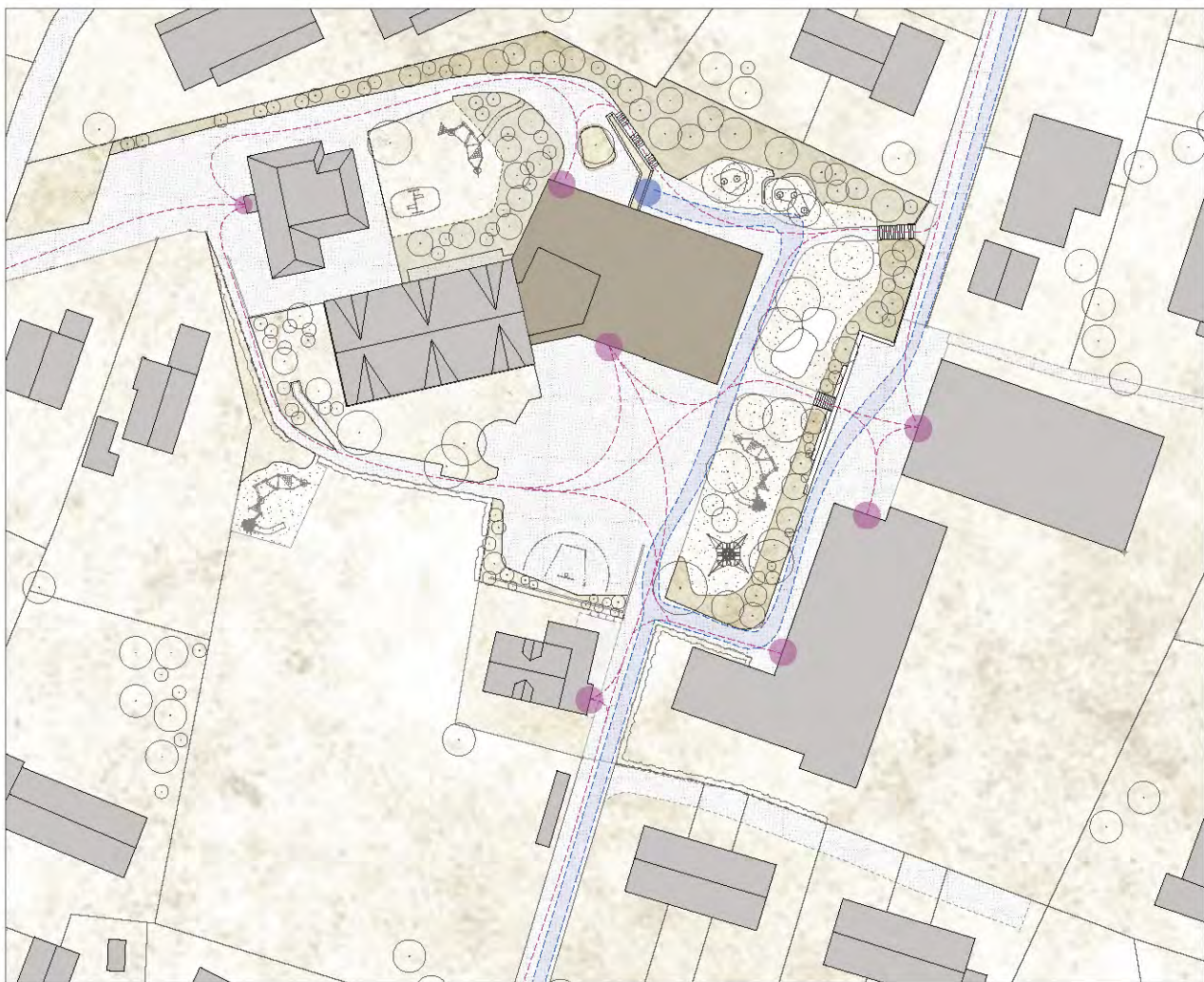
Das in den Hang eingefügte Erdgeschoss und deren Decke in Massivbauweise werden durch eine Holzkonstruktion für die Aussenwände und Dach ergänzt. Die hinterlüftete Fassade wird mit glasfaserverstärkten Betonelementen verkleidet, einem robusten und unterhaltsarmen Material von Sockel bis Dach. Der Erhalt von Heizungs- und Technikräumen im Erdgeschoss als «Hangsicherung» ermöglicht ein nachhaltiges und pragmatisches Weiterbauen.

Durch die Lage der Aula neben dem Haupteingang zur Schule ist die Adressbildung selbstverständlich und kann zudem einfach für die Abendnutzung vom Schulbetrieb abgetrennt werden. Sämtliche zugehörigen Bereiche wie Office, Requisiten- und Lagerraum sowie die WC-Anlage sind direkt mit der Aula oder dem Foyer verbunden. Der Mehrzweckraum ist nach Osten ausgerichtet, mit grossen Fensteröffnungen auf der Längsseite gut belichtet und mit innenliegenden Sitznischen ausgestattet.

Sanfte Farbtöne und ein homogener wirkender Bodenbelag sorgen in der Aula für ein ruhiges und helles Erscheinungsbild. Die Raumakustik wird durch eine gelochte Gipsdecke und textile Vorhänge angenehm beeinflusst. Holzakzente unterstreichen die natürliche und warme Farbenwelt.

Im Obergeschoss werden sämtliche ergänzenden Schulräume wie Kleinklasse, Logopädie, Bibliothek und das Schulleiter- und Lehrzimmer platziert. Im gleichen Geschoss liegt der Kindergartenbereich, welcher auf der Rückseite direkt von aussen erschlossen ist. Die Lage des Lifes neben der bestehenden Treppenanlage erschliesst sämtliche Geschosse von UG bis DG hindernisfrei. Die neue Gebäudehülle schliesst auch die Treppe und Vorhalle mit ein und dockt im Dachgeschoss mit einem neuen Dach und weiteren Technikräumen an den Bestand an.

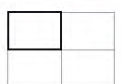
Die Ausführung unter Betrieb ist durch den Erhalt der Treppenanlage und deren Vorzone, sowie durch die beiden Zugänge im Erd- und Obergeschoss realisierbar - der Ersatzbau kann in einer Etappe gebaut und während der Bauzeit vom Schulbetrieb abgegrenzt werden.



Schema: Fussläufige Bewegungen - Zufahrt Unterhalt Hauswart



Aula - Singsaal







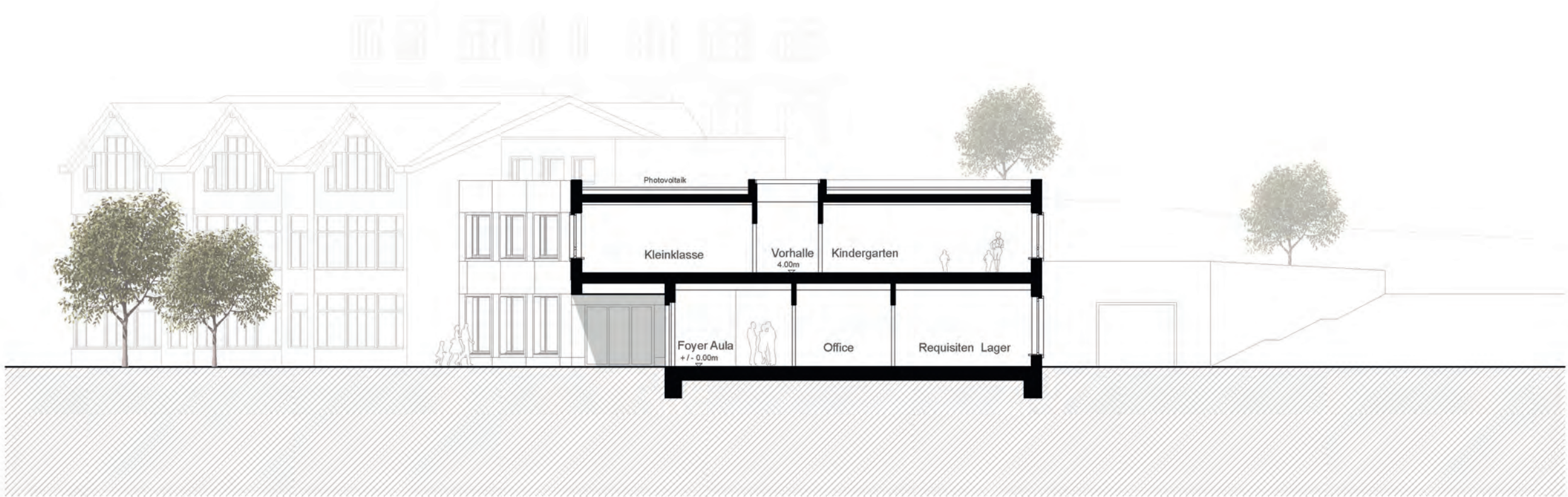
Ansicht Süd 1:200



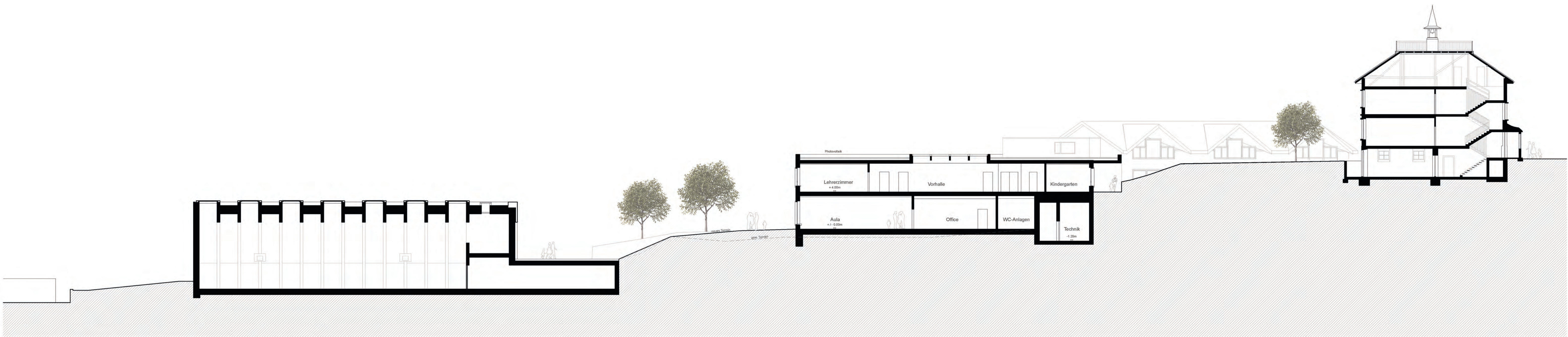
Ansicht Ost 1:200



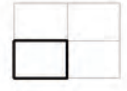
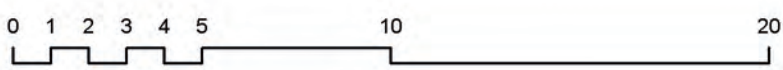
Ansicht Nord 1:200



Schnittansicht AA 1:200



Schnittansicht BB 1:200

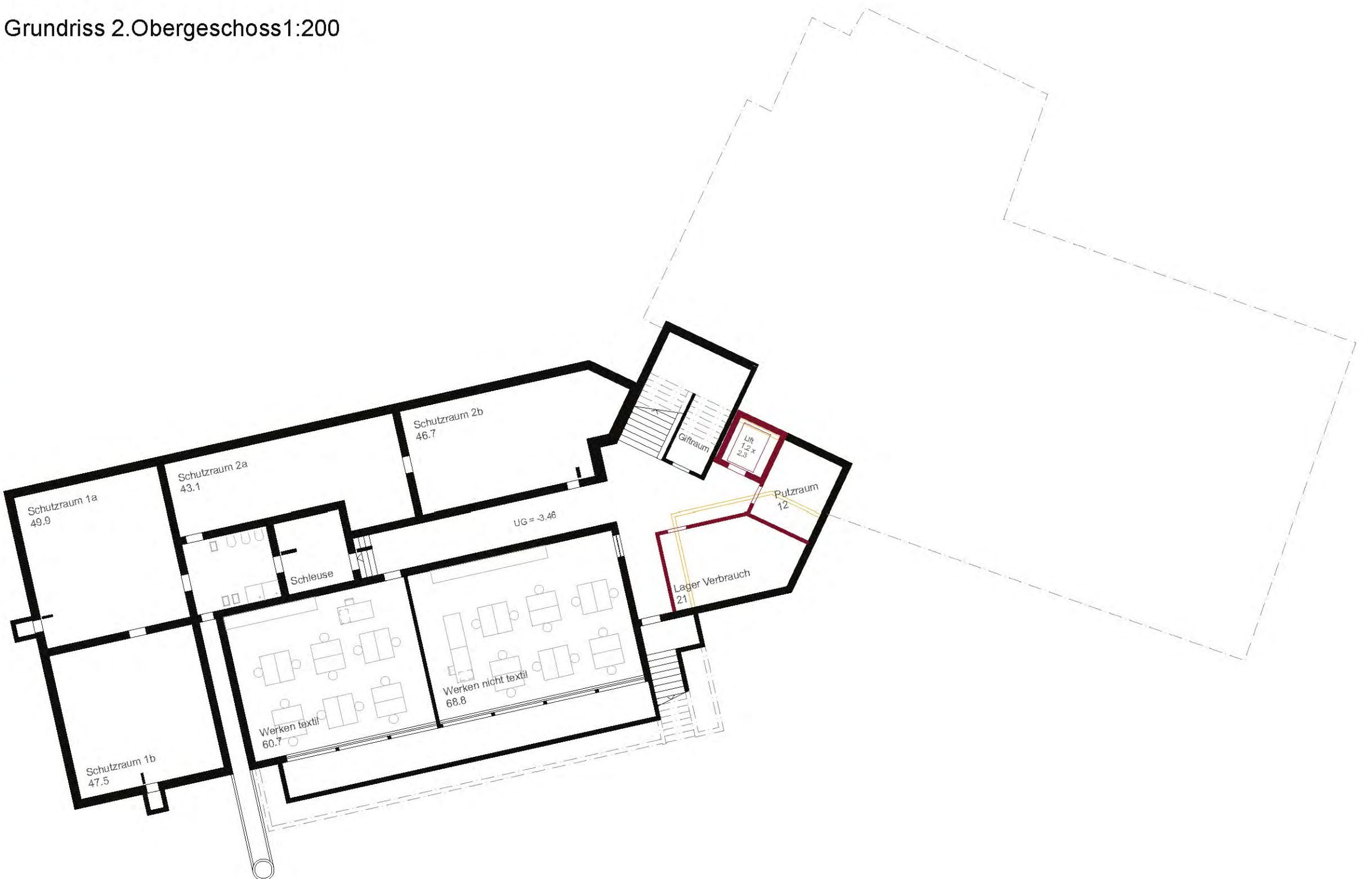




Grundriss 1.Obergeschoss mit Umgebung 1:200



Grundriss 2.Obergeschoss 1:200



Grundriss Untergeschoss 1:200

